

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung
35469 Allendorf Lumda)



An den Stadtverordnetenvorsteher
Sascha Wimmer
Bahnhofstraße 14
35469 Allendorf (Lumda)

Allendorf, den 02.06.2021

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

zur nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung stellt die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen folgenden Antrag:

Der Magistrat wird mit einer Erstellung eines umfassenden Radwegekonzeptes für die Stadt Allendorf (Lumda) beauftragt.

- 1.) Das vorhandene und zukünftige Radwegenetz soll in einer Übersichtskarte dargestellt werden. Diese Karte ist sukzessive zu aktualisieren und online zu stellen.**
- 2.) Das Radwegekonzept soll neben einer Beschreibung des Ist-Zustandes auch eine Übersicht über Instandhaltung beinhalten.**
- 3.) Die zukünftige Umsetzung des Radwegekonzeptes für Allendorf (Lumda) soll in Abstimmung mit einer begleitenden Arbeitsgruppe unter Hinzuziehung der Polizei (Sicherheit), geben.**
- 4.) Bis zum Frühjahr 2022 sollen kurzfristig realisierbare Maßnahmen unter Ausschöpfen von Fördergeldern umgesetzt werden, z.B. Änderungen von Beschilderungen und Fahrbahnmarkierungen, mit der Zielsetzung, für Radfahrer bessere und sicherere Bedingungen zu schaffen.**
- 5.) Nachfolgende Kriterien sollen bei der Erstellung des Gesamtkonzeptes mit in die Planungen einfließen: Die Stadt soll an allen öffentlichen Gebäuden wie z.B. Rathaus, Bürgerhaus, Sportstätten, Friedhöfe, Bushaltestellen in Climbach Nordeck und Winnen Fahrradständer aufstellen, die ein rahmenfestes Anschließen ermöglichen. Weiterhin müssen bei Neubauten z.B. bei Doppelhäusern wie in der Heege II rahmenfeste Fahrradstellplätze geschaffen werden.**

Der Lumdataalradweg zwischen Allendorf und Londorf auf Allendorfer Gebiet ist zu schmal. Es ist unabdingbar, dass dieser zeitnah verbreitert werden muss und ggf. sind auch andere Feldwege zu berücksichtigen die mit dem Radverkehrskonzept des Landkreises Gießen umgesetzt werden können. Priorität hätten die Maßnahmen AL5 und AL7 in dem Entwurf des Radverkehrskonzeptes des Landkreises. Ebenso ist eine Asphaltierung des Feldweges östlich von der Fa. Städter erforderlich, damit von Nordeck der Lumdaradweg erreicht werden kann.

Begründung:

Der Radverkehr übernimmt wichtige Funktionen im Rahmen klimafreundlicher, stadtverträglicher, kostengünstiger und gesunder Mobilität. Investitionen in den Radverkehr sind gleichzeitig Investitionen in mehr Lebensqualität, sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur Luftreinhaltung.

Immer mehr Bürger*innen haben mittlerweile ein Pedelec/E-Bike, deshalb sind sichere Abstellmöglichkeiten wichtig, damit das Fahrrad auch im Alltag und nicht nur zum Spazierenfahren genutzt werden kann.

Das Verkehrsverhalten der Allendorfer Bürger*innen hat sich verändert, das Fahrrad wird vermehrt zur Fortbewegung genutzt. Mit der schrittweisen Zurücknahme der durch die Covid19-Pandemie bedingten Beschränkungen nimmt das Verkehrsaufkommen insgesamt wieder zu und die Radfahrenden sind wieder größeren Gefahren ausgesetzt.

Für viele Allendorfer Bürger*innen ist das Fahrrad beliebtes, gesundheitsförderndes, umwelt- und den eigenen Geldbeutel schonendes Verkehrsmittel.

Allein schon die zahlreichen Schüler, die das Fahrrad auf dem Weg zur Schule benutzen, machen die „Fiets“ zum unverzichtbarem Verkehrsmittel in unserer Stadt.

Nicht nur, aber vor allem auch wegen der Schüler muss es deshalb vordringliche Aufgabe für die Stadt Allendorf (Lumda) sein, den Radfahrern und Radfahrerinnen aller Altersstufen eine verkehrstechnisch möglichst sichere Nutzung ihres Verkehrsmittels zu ermöglichen.

Auch die Hessische Landesregierung möchte die Rad-Infrastruktur verbessern. In einem Interview vom 25. Mai 2020 wird der Hessische Verkehrsminister mit den Worten zitiert: „An Geld scheitert kein Radweg in Hessen.“ Im gleichen Artikel wird berichtet, dass bei der Straßenbauverwaltung Hessen Mobil eine 18-köpfige Taskforce eingerichtet wird, die sich ausschließlich um die Planung von Radwegen kümmert.

Die Stadt Allendorf (Lumda) ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH), demzufolge sollte sich die Verwaltung einen Überblick über die Förderprogramme von Land, Bund und EU verschaffen.

Die AGNH hat unter anderem ein Handbuch zur Radeinweisung und den Nahmobilitäts-Check erarbeitet. Kommunen können so ihren Bedarf an nahmobilen Angeboten feststellen lassen und sich gleichzeitig für die Antragsstellung für Fördermittel bei der (AGNH) erkundigen.

Die Stadt Allendorf (Lumda) sollten diese Gelegenheit nutzen, um zu prüfen, inwieweit unsere Gemeinde von der Radwege-Initiative der Landesregierung und der AGNH profitieren kann.

Mit freundlichen Grüßen

Gabi Waldschmidt – Busse
Stadtverordnete
Stellvertreterin der Fraktionsvorsitzenden